

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0114/2019/BV

Datum:
21.03.2019

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung von Zuschüssen über 5.000 Euro aus
dem Fonds KulturLabHD**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	04.04.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur stimmt der Gewährung von Zuschüssen aus dem Fonds KulturLabHD an folgende Antragsteller zu:

- *Arbeitskreis Theater-[Ak.T] e.V. für das Projekt „1932 – Grüße aus Berlin“* *10.000 Euro*
- *Theater Carnivore für das Projekt „Heidelberger Autoren schreiben für die Wanderbühne“* *18.000 Euro*
- *Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. für das Folgeprojekt „Shared Reading Regionalzentrum“* *10.000 Euro*
- *Edan Gorlicki (freier Choreograf) für das Projekt „Molecular Scars / The Event“* *20.000 Euro*

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt die Förderung aus dem Fonds KulturLabHD von „die artverwandten – Gesellschaft für abwegige Literatouren“ für das Folgeprojekt „Live-Hörabend Bradbury“ in Höhe von 2.400 Euro und des „Kalamari Klub e.V.“ für das Folgeprojekt „State of Process 2“ in Höhe von 5.000 Euro zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• KulturLabHD	65.400 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2019 im Teilhaushalt des Kulturamtes	120.000 Euro
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Zum Stichtag 28.02.2019 konnten Anträge auf Förderung aus dem KulturLabHD ab dem Projektbeginn 01.07.2019 eingereicht werden. Für die Gewährung von Zuschüssen über 5.000 Euro ist der Ausschuss für Bildung und Kultur zuständig.

Begründung:

Aufgrund der Evaluierung des Fonds KulturLabHD (vergleiche Drucksache 0381/2018/BV) wurde die Anzahl der Stichtage von bislang vier auf zwei reduziert, sodass es künftig zur Vergabe der zur Verfügung stehenden Mittel in 2019 zwei Stichtage geben wird (28.02.2019 und 30.09.2019).

Anträge für Zuschüsse aus dem KulturLabHD für den Projektbeginn ab dem 2. Halbjahr 2019 konnten bis zum Stichtag 28.02.2019 eingereicht werden.

Insgesamt wurden 16 Anträge eingereicht. Alle Anträge sind fristgerecht eingegangen. Alle 16 Anträge zusammen hatten eine Antragssumme von insgesamt 170.324 Euro, wobei Beträge von 4.800 Euro bis 20.000 Euro beantragt wurden.

Insgesamt wurden zehn Projekte bewertet. Fünf Projekte entsprachen nicht der Rahmenrichtlinie Zuwendungen B.04 KulturLabHD da es sich um kein neues Kulturprojekt handelte, das in dieser Form bislang nicht durchgeführt wurde und das sich durch einen innovativen Charakter auszeichnet (vergleichbar Nummer 1 Absatz 1 B.04 KulturLabHD). Zum Teil waren auch die erforderlichen 30 Prozent Eigen-/Drittmittel nicht ausgewiesen. Ein Antrag wurde zurückgezogen.

Die restlichen Projekte wurden mit der Bewertungsmatrix KulturLabHD bewertet. Dabei wurden Prozentpunkte von 43 bis 82 erreicht. In der Anlage ist eine Übersicht aller eingegangenen Anträge, sowie eine grobe Aufschlüsselung der Bewertungskriterien der Lab-Anträge, die einen Zuschuss erhalten sollen, beigefügt.

Die ersten sechs Projekte mit den höchsten Punktzahlen sollen aus dem KulturLabHD gefördert werden. Die Antragssumme dieser Projekte belief sich auf 98.324 Euro. Die Reduzierungen auf den im Beschlussvorschlag genannten Betrag werden aufgrund der vorgelegten Kalkulationen für vertretbar gehalten.

Im Folgenden werden die sechs ausgewählten Projekte kurz vorgestellt:

- Arbeitskreis Theater-[Ak.T] e.V. – 1932 – Grüße aus Berlin:
Der Verein [Ak.T]-Theater Heidelberg plant eine Theaterperformance zum bürgerlichen Leben in "Weimarer Verhältnissen". Ausgangspunkt ist ein kostbarer Fund beim Sperrmüll. Es sind Briefe zweier Brüder in Berlin an ihre Eltern in der Kurpfalz. Der Fund regt die Gruppe spontan an, einen kreativen Umgang mit seinen Inhalten und Motiven zu suchen. Geplant ist eine theatrale und filmische Umsetzung, damit aus privaten Zeugnissen ein Panorama von historischer Dimension wird.
- Theater Carnivore – Heidelberger Autoren schreiben für die Wanderbühne „Krieg oder Liebe“ (Arbeitstitel) von Ingeborg von Zadow:
In Zusammenarbeit mit Heidelberger Autorinnen und Autoren (Ingeborg von Zadow, Marcus Imbsweiler und weiteren Autoren/innen) und der Wanderbühne Theater Carnivore sollen zeitgemäße Stücke für die Wanderbühne geschrieben werden. Es gibt heute keine Literatur für die Wanderbühne.
- die artverwandten – Live-Hörabend „Bradbury“:
In Heidelberg wurden Live-Hörspiele bislang nur selten eingeführt. Das Vorgängerprojekt des Ensembles "Fahrerflucht" hat der Heidelberger Kulturszene mit großem Erfolg ein neues Veranstaltungsformat erschlossen. Mit der Veranstaltung "Ein Abend mit Ray Bradbury - Beyond Fahrenheit 451" ist ein weiterer Live-Hörabend geplant.

- Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. – Shared Reading Regionalzentrum:
Die literaturbasierte Intervention Shared Reading ist ein partizipatives Leseformat, das Teilhabe fördert. Vermittelt durch Literatur entstehen neue Begegnungsräume, in denen die vielfältigen Gruppen der Stadtgesellschaft niederschwellig ins Gespräch kommen. Die SHARED READING Gruppen werden von ehrenamtlich tätigen, ausgebildeten Leseleiterinnen und Leseleiter (Facilitators) geleitet. In Heidelberg findet shared reading auf Initiative des Kulturhauses Karlstorbahnhof seit 2018 statt.
- Edan Gorlicki (freier Choreograph) – Molecular Scars / The Event:
Das Thema kollektive Ängste und Traumata wird in der Folge aus drei Uraufführungen (erste Premiere 2020) in einer vielschichtigen Interaktion mit Wissenschaftler/innen, Bürger/innen und Künstler/innen im Format Building-Actions erforscht. 2018 hat Edan Gorlicki das partizipative Format Building-Actions entwickelt und etabliert. Molecular Scars nutzt die erarbeiteten Methoden, um mit Teilhabe- und Diskursformaten Impulse aus der Stadtgesellschaft in den künstlerischen Prozess einfließen zu lassen.
- Kalamari Klub – Freiraum für analoge Fotografie e.V. – State of Process 2:
Das Folgeprojekt "State of Process 2" ist eine Weiterentwicklung des Projekts "State of Process" und ergänzt das Spektrum der durchgeführten Programmpunkte Bildgedächtnis der kommunalen Dunkelkammer, Artists in Residence und Magazin um den Faktor Interdisziplinarität, internationale Vernetzung und Austausch. State of Process will Heidelberg als Standort für die Auseinandersetzung mit analoger Fotografie etablieren.

Eine ausführliche Projektbeschreibung der vorgeschlagenen Anträge (Anlage 02) können Sie im Gremieninformationssystem nachlesen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

Begründung:
Mit der Auswahl dieser qualitativ guten Projekte, die alle unterschiedliche Sparten bedienen, können die Ziele erreicht werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
in Vertretung
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Zusammenfassung Anträge und Aufschlüsselung der Bewertungskriterien
02	Vorgeschlagene Anträge Nur digital verfügbar! (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)